

# Niemand

Von Kizunafan

## Kapitel 59: Dinge werden dringend

### Kapitel 60

"Wer bist du?", fragte Sirius. Auch wenn er hier nur ein Geist war, machte er einen erschöpften Eindruck.

„Du weißt es nicht? Nun gut, ich bin Black Shadow, der Wächter vom Black Shadow Clan, ich bin ein Elemental. Ich gehe aufgrund deiner Äußerung einfach davon aus, dass du weder von mir oder von der Wahrheit eine Ahnung hast. Das werde ich dir nicht vorwerfen. Sicher hast du mitbekommen, dass man dir das Leben gerettet hat, oder?

„Ja.", sagte Sirius. „Harry hat mich gerettet, aber warum hat er mich zu dir gebracht? Und weswegen ist er nicht mit gekommen? Er ist dort in höchster Gefahr! Ich muss ihn warnen!"

Sirius wollte so schnell wie möglich los. Er wurde aufgehalten.

„Wenn du jetzt aufwachst, wirst du ihm nicht helfen können. Du bist sowohl geistig als auch körperlich erschöpft und musst schlafen. Ich garantiere dir, dass Harry nicht in Gefahr ist. Dafür wirst du mir jetzt genau zuhören. Ist das in Ordnung?", fragte Black Shadow.

„Schwöre mir das Harry nicht in Gefahr ist!", verlangte Sirius und der Wächter tat es, woraufhin sich Sirius beruhigte.

„In Ordnung, also was hast du vorhin gemeint?", wollte Sirius wissen.

„Ich habe angedeutet, dass du nicht alles über dich weißt, was du wissen musst. Um eben diesen Teil zu erfahren, benötigst du meine Hilfe, deswegen bin ich hier. Deine Familie hat einen starken Fluch auf dich gelegt und du musst dich nun an den Zeitpunkt erinnern, wann das passiert ist. Wie du sicher bemerkt hast, sind hier eine Menge Erinnerungstüren. Wir müssen die Tür finden, die nur du öffnen kannst."

Sirius war wieder nahe dem ausrasten und sehr wütend. Seine Familie hatte ihn verflucht? Wie konnte es sein, dass er nie etwas gemerkt hatte? Es verwunderte ihn überhaupt nicht, ihnen traute er alles zu. Auf jeden Fall würde er diese verdammte Tür suchen gehen! Aber Black Shadow bremste seinen Enthusiasmus.

„Natürlich nicht jetzt, ich hatte vor zu warten bis sich dein Geist und dein Körper erholt haben. Ich gehe jetzt und lasse dich schlafen. Wenn du aufwachst, wirst du fast keine Schmerzen mehr haben. Ich bitte dich im Zimmer zu bleiben. Wenn du aufwachst, werde ich es wissen!" Mit diesen Worten verabschiedete sich der Wächter von Sirius.

Black Shadow verließ das Heilungszimmer, um zu Harry zu gehen.

„Wie geht es ihm?", wollte Harry wissen.

„Spätestens in zwei Tagen werden alle körperlichen Wunden geheilt sein. Welche seelischen Wunden die Folter hinterlassen hat, werden wir dann noch sehen. Er macht sich Sorgen um dich und wollte dich unbedingt warnen. Ich musste ihm schwören das du nicht in Gefahr bist, sonst wäre er ausgeflippt.", sagte Black Shadow

„Sirius...". Harry lächelte. Auch wenn es seinem Paten scheiße ging, dachte er immer noch zuerst an ihn!

„Es gibt noch einen Punkt, den ich mit dir besprechen möchte."

„Ja?", fragte Harry.

„Siam Black Shadow. Mein Clanmitglied, welches im eigenen Körper gefangen gehalten wird.", sagte der Wächter.

„Du willst ihn befreien.", stellte Harry fest. „Aber was passiert dann mit Sirius?"

Black Shadow seufzte. „Ich würde ihn gerne befreien und das am liebsten sofort. Aber nicht nur das ich damit dich hintergehen würde, du hast schließlich ein gewisses Recht auf deinen Paten, sowie Sirius ein bestimmtes Recht an seinem Körper hat. Ich brauche dazu deine und Sirius Hilfe. Wenn ich ohne jede Rücksicht vorgehen würde, dann würde alles was Sirius ist und was ihn ausmacht, verschwinden."

„Und wie willst du sowohl ihn als auch Siam retten und befreien?", fragte Harry.

„Wir müssen ihm als Anker dienen. Wenn er in Siam und in uns verankert ist, verschwindet er nicht, wenn ich das Siegel in ihm breche!", erklärte der Wächter.

Sie beschlossen erst einmal schlafen zu gehen.

oooooooooooo

Am nächsten Tag:

Oh endlich! Dumbledore hatte gefunden wonach er so hartnäckig gesucht hatte. Vor ihm lag das Diadem Rowena Ravenclaws. Es hatte dieselbe Ausstrahlung wie das Tagebuch Tom Riddles. Er hatte einige Diagnosezauber gesprochen. Offenbar konnte man diese Horkruxe nur mit etwas extrem tödlichen, wie z. B. einen Basiliskenzahn vernichten.

Er würde Potter in die Kammer schicken, vielleicht waren noch einige Zähne übrig. Und wenn er schon dabei war, konnte er ihm gleich dabei helfen die anderen Teile aufzustöbern und zu vernichten! Natürlich würde Potter den Hauptteil der Arbeit erledigen, Dumbledore dachte gar nicht daran, sich an diesen schwarz magischen Objekten die Finger unnötig schmutzig zu machen. Na ja, er würde von hinten zusehen und seinen Spaß haben. Fies lachend, überlegte sich Dumbledore wie er weiter vorgehen würde.

oooooooooooo

Carrie hatte sich erfolgreich in Trelawneys Wohnung geschlichen. Heute wollte sie erfahren, auf wessen Seite die seltsame Seherin stand. Die Wohnung war genau so wie die Bewohnerin - sehr seltsam.

Überall hingen Amulette und Schutzanhänger, sogar Traumfänger hingen herum. Überall waren Zeichen hin gekritzelt, zum Schutz vor allem möglichen. Und da war noch ein ganzer Korb voller Glaskugeln und Kräutern. Hier war alles total chaotisch.

„Na, gefällt es ihnen?“, erklang es hinter ihr. Carrie drehte sich um und wurde von Trelawny wuchtig an die Wand gedrängt.

„Was wollen sie hier?“, zischte Trelawny sie an.

Carrie kam gar nicht zu Wort. Die harmlos aussehende Frau hatte sich die Antwort schon aus ihren Gedanken geholt, bevor sie es verhindern konnte. Plötzlich wurde Carrie losgelassen.

„Warum ist ein Höllenwesen wie du nur so unvorsichtig?“, säuselte Trelawny. „Na klar, deine Gegnerin ist ja nur die seltsame, vertrottelte Wahrsagerin die niemals sieht und nur falsche Omen ausspricht. Also das ich jetzt sogar ein Höllenwesen getäuscht habe, macht mich doch ein wenig stolz!“

Damit sprach sie einen Festhaltezauber und schob Carrie in eine dunkle Ecke, wo sie einen weiteren Zauber sprach - gerade noch rechtzeitig. Denn Dumbledore kam herein. Sofort war sie bei ihm - wieder im trottelige Wahrsagerin-Modus.

„Ah, Direktor Dumbledore. Gerade dachte ich, dass jemand mit mir eine Tasse Tee trinken möchte und dann kommen sie!“

„Schweig! Das letzte Mal das du dich nützlich gemacht hast, ist sehr lange her!! Ich erwarte von dir das du gehorsam das tust was ich will und nichts anderes, und ich erwarte es bald! Spätestens wenn der Bindungstrank fertig ist, wirst du mir gefälligst auch Ergebnisse liefern! Haben wir uns verstanden?“

„Ja.“, sagte Trelawny und bekam eine Ohrfeige.

„Ja, Sir und ja, Meister.“, sagte sie ergeben.

Nachdem der Direktor gegangen war, löste sie den Zauber von Carrie, der verhindert

hatte das sie entdeckt wurde.

„Komm. Wir haben einiges zu besprechen.“

oooooooooooo

Dumbledore hatte Ryan mitten im Nachmittagsunterricht zu sich beordert. Jetzt stand er in dessen Büro und war gespannt, was dieser wollte.

„Ah Harry. Wie schön, das du kommen konntest.“, hörte er auch schon.

„Professor Slughorn meinte, es wäre dringend.“, sagte Ryan nur.

Der Schulleiter lächelte ihn an. „Oh, da hat er recht. Es ist durchaus dringend. Ich habe etwas über den Dunklen Lord herausgefunden, etwas sehr wichtiges!“

Daraufhin erläuterte der Direktor die Sache mit den Horkruxen von Voldemort.

„Und nun zu dem allerwichtigsten Detail, was ich herausfinden konnte. Nur du kannst diese dunklen Objekte zerstören! Nur derjenige der Voldemort ebenbürtig ist, kann das tun und nur mit einem Basiliskenzahn ist es möglich!“

Völlig baff sah Ryan den Direktor an. Jetzt war er ja gespannt was dieser noch vor hatte. Das musste er sofort allen Anderen erzählen! Und er musste Voldemort vorwarnen! Und er wurde von seinem Instant-Wahnsinnigen nicht enttäuscht.

„Harry, wir werden diese Horkruxe gemeinsam finden und du wirst sie vernichten. Du musst hinunter in die Kammer und von dem Basilisken Zähne holen! Aber eins noch: Du darfst mit niemandem über die Horkruxe und was wir vor haben, sprechen! Versprich es mir!!“

Letzten Endes musste Ryan dieses Versprechen geben. Aber es war nur die Rede von sprechen gewesen, nicht von irgendwelchen anderen Kommunikationsmittel.